

Kampffront

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Das „Kampffront“ erscheint jeden Sonntag, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: fünf Mark monatlich 2,40 Mark; über das Postamt, ohne Aufschlaggebühr. Verlag: Kampffront-Verlag, Halle, Lindenstraße 14. Fernruf: 210 45 (Halle); 210 47 (Merseburg).

Mit der Arbeiterzeitung
Der rote Stern

Bezugspreis: 12 Pf. für den von Halle und Merseburg; 1 Mark im Zustell. Postkonto: Kreisbank des Saalkreises Halle; Compteur und Privatbank Halle. Vertriebsstelle: Leipzig 24771 Halle-Merseburger Zeitungsvorlag G. m. b. H. Halle, Lindenstraße 14. Fernruf: 210 45 (Halle); 210 47 (Merseburg).

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 26. Juli 1930

10. Jahrgang * Nr. 173

Die Folgen des Dolchstoßes der sozialfaschistischen Funktionäre

Mansfeld-Streif abgebrochen

Sozialfaschistischer Streikbruch und Polizeiterrord konnten die Kampffront durchbrechen — aber sie konnten nicht den Kampfwillen der Mansfeld-Arbeiter vernichten

Mansfeld hat den Weg gezeigt — Vorwärts zu neuen Kämpfen und Siegen!

(Eig. Drahtm.) Eisleben, 26. Juli.

Die gestern nachmittag tagende Sitzung der Zentralleitung der Kampffront unter der Führung der Revolutionären Gewerkschaftsopposition gegen den brutalen Vöhrbrand der Mansfeld A.G. ge-

Nach einer kurzen Aussprache, die den eisernen Kampfwillen der revolutionären Arbeiter, aber auch ihre nüchterne Einsicht in die gegenwärtige Situation zum Ausdruck brachte, wurde einstimmig der folgende Aufruf angenommen:

Arbeiterkraft und feste Organisation jedes Kämpfers in der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Die kapitalistische Klasse zwingt den Kapitalismus zu immer neuen Lohnkürzungen, zu immer neuen Vorstößen gegen das Proletariat. Auch für die Mansfeld A.G. ist der Lohnraub keine Lösung ihrer Krise. Die Kapitalpreise sinken weiter und neue Angriffe werden gegen die Arbeiterkraft erfolgen. Es gibt für die Arbeiter nur einen Ausweg:

Den Kampf gegen kapitalistische Nationalisierung und Ausbeutung aufzunehmen.

Die AGD wird die Kräfte der Mansfelder Arbeiter zu neuen Kämpfen sammeln. Nach wie vor stehen die Forderungen der Mansfelder Arbeiter, die zur Verhinderung eines langsamen, aber sicheren Sinkens der gesamten wertvollen Bevölkerung empfänglich werden müssen. Der Streik hat gezeigt, daß

jeder Streik ein politischer Kampf ist.

ein Kampf Klasse gegen Klasse. Unternehmer, kapitalistischer Staat und sozialfaschistische Gewerkschaftsbürokratie bilden eine Einheitsfront gegen das Proletariat. Der Streik hat gezeigt, daß

das Proletariat nur unter der Führung der Kommunistischen Partei und der AGD kämpfen kann und daß die Gewerkschaftsführer Anstöße des Kapitals sind und nur in die Streikfront eintreten, um sie zu verraten.

Kein revolutionärer Arbeiter darf darum dem Betrieb fernbleiben!

Kein revolutionärer Arbeiter darf sein Gewerkschaftsbuch hinwerfen!

Verstärkt die revolutionäre Arbeit in den Betrieben! Führt den Kampf der AGD in den Gewerkschaften zur Organisierung neuer Kämpfe, neuer Streiks bis zum Sieg!

Heraus zum politischen Massenstreik am 1. August gegen die imperialistische Kriegsgefahr, für die Verteidigung der Sowjetunion!

Heraus zur Reichstagswahl am 14. September. Wählt die Kommunistische Partei!

Vormarsch zu neuen Kämpfen zum Sturz der kapitalistischen Gewerkschaftsordnung, für ein Sowjet-Deutschland.

Eisleben, 25. Juli.

Zentralleitung der Mansfelder Arbeiter
J. A.: Otto Halle

Bezirkskomitee der Revolutionären
Gewerkschaftsopposition
Mitteldeutschlands
J. A.: Willi Dolgner

Gemäß dieser Aufforderung sind heute zur Frühstunde sämtliche Arbeiter zur Arbeitsaufnahme erschienen. Vergebens suchten die Stahlhämmer und Sozialfaschisten gegen die revolutionäre Opposition zu gehen —

einstimmig bringen die Arbeiter zum Ausdruck, daß sie einsehen, daß die revolutionäre Opposition recht hatte und nur bedauern, daß die Kampffront noch zu schwach war, um schon dieses Mal den Sieg zu erringen.

Die Mansfeld A.G. beginnt mit Abregelungen.

Im Wolfsschlacht wurden heute früh 35 Kameraden gemahrt, die dann — dem Hohn der Sozialfaschisten und ihrer Polizei zum Trost — Kampflieder sangen, durch die Straßen von Eisleben zogen.

Die sozialfaschistischen Betriebsfunktionäre, die die Betriebe gerne von Halbenbambeln Arbeitern führen wollen, haben die Einleitung des Einmarsches gegen die Maßnahmen sabotiert, weshalb die Zentralleitung genötigt war, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Alle Arbeiter, die von den Maßnahmen betroffen werden oder bei denen sich sonst bei Wiederaufnahme der Arbeit Komplikationen ergeben, werden hiermit aufgefordert, sich an die Zentralleitung der Mansfelder Arbeiter, Eisleben, Breiter Weg 30, zu wenden, die „um Unterschied von der schon so oft Streikschlag danongelassenen „Zentralleitung“ der Kometen“ bis

An die Mansfelder Arbeiterschaft!

Arbeiter, Erwerbslose, Arbeiterfrauen und Jungarbeiter!

Die beispiellose Wucht und Gehaltlosigkeit hat die Mansfelder Arbeiterschaft unter der Führung der Revolutionären Gewerkschaftsopposition gegen den brutalen Vöhrbrand der Mansfeld A.G. ge-

londern durch gemeinschaftlich Organisierte. Die sozialfaschistischen Gewerkschaftsführer wachen aus den Verbänden Organisationen des Streikbruchs. Trotzdem leuchtet die Bürokratie wiederum auf dem Verbotsbotag in Breslau, daß die Unorganisierten den Organisierten in den Rücken stellen.

Mansfelder Arbeiter!

Die Gewerkschaftsbürokratie hat ihr sozialfaschistisches Gesicht entblößt. Sie hat gezeigt, sie können und wollen die Interessen der Arbeiterschaft nicht vertreten. Sie können und wollen keinen Streik gegen das Unternehmertum führen.

Sie sind die gefährlichste Waffe des Kapitals zur Verelendung der Arbeiterschaft.

Mansfelder Arbeiter, die Einheitsfront in Mansfeld ist gefährlich!

Was Unternehmer und Polizei nicht erreichen konnten, die Gewerkschaftsführer haben es geschafft. Sie haben zum tausendsten Male den Kapitalisten ihre Unentscheidbarkeit bewiesen. In dieser historischen Stunde beschloß die von den Arbeitern gewählte zentrale Streikleitung der revolutionären Opposition den

Abbruch des Streiks.

Zähenkriechend, hinfällig gegen die Feinde gehen die Mansfelder Arbeiter in die Betriebe zurück.

Aber Ihr seid nicht geschlagen, die Kampfkraft der Arbeiter gegen das Kapital ist in den acht Wochen des Streiks gewaltig gewachsen.

Mit grenzenlosem Hoch steht Ihr der Gewerkschaftsbürokratie gegenüber, die Euch alle um die früchte Eures harten Kampfes gebracht hat.

Gewaltige Lehren sind von der Arbeiterschaft im Kampfe gezogen worden. Neue Methoden des Kampfes wurden angewandt. Jetzt heißt es:

Reiflose Befreiung der christlichen und sozialfaschistischen Gewerkschaftsorganen aus den Reichen der organisierten

Die Artikel-48-Diktatur vollzieht den Young-Kraub

(Eig. Drahtm.) Berlin, 26. Juli

Die „Röschke Zeitung“ teilt in ihrer ersten Frühauflage vom Sonnabend mit:

„Der Reichstag wird zu Beginn der nächsten Woche in einer Angelegenheit mehrerer Verhandlungen auf Grund des Artikels 48 verfassungsrechtlich, deren Ertrag das Defizit des Etats decken soll und schließlich die Verordnung über die Beitragserhebung zur Arbeitslosenversicherung. Im Reichstagsrat ist die Beratung der Steuererhöhungen gestern im wesentlichen abgeschlossen worden. Die Unterzeichnung durch den Reichspräsidenten soll heute erfolgen.“

Bereits gestern hat Hindenburg auf Vorschlag des Sozialdemokraten Braun und der gesamten Regierung mit Hilfe des Diktaturparagrafen ein Verbot erlassen.

Nicht sofort in Beschlusssitzungen Stellung gegen die Diktatur des Artikels 48, gegen den Raubzug der Young-Witze. Entschieden einen Massenstreik gegen die Steuervermehrung, Raubdiktatur!

Kameraden!

Die Gewerkschaftsbürokratie will sie im Interesse der Mansfeld A.G. diese Front durchbrechen, sich als unentscheidbar als Sozialfaschisten zu enttarnen. Sie hat alle Kräfte der Verelendung und Wägen gegen die AGD. angewandt. Die sozialfaschistischen Kommunisten wollen einen Furcht machen. Sie sind nicht und verdrängte die Unterlegungsaktion der AGD. Die sozialfaschistischen Mitgliederorganisationen landen unter ihrer sozialfaschistischen Führung statt und auf der System-Demonstration ein Malstab unter der Arbeiterschaft die Opposition erstickend.

Nach im letzten Augenblick zürückziehen lie, diese Bereinbarungen der sozialfaschistischen Vöhrbrände nicht zu tun, obwohl die Mansfeld A.G. die Zustimmung der Wogen dazu feststellte.

Die Geschäfte

Artikelteile!

Posten Kleider u. Pullover Mk.

Deutschland



Wohlfühl von Deutschland

erlin - Tee

Haynsbu

Neu

weihung



Massentampf gegen unerträgliches Joch

Verbot des 1. August in der Tschechoslowakei

Arbeiter befehlen Fabriken — Bauern im Steuerstreit — Demonstrationen

Prag, 24. Juli. Die Polizeidirektion hat das Ansehen der kommunistischen Fronten im Prager Rathaus um Vermittlung eines Arbeitslosenkampfes und einer Beschlagnahme der Arbeitslosen am 1. August abgewiesen. Deswegen wurde die Abschaffung von sechs öffentlichen Versammlungen der kommunistischen Partei unter freiem Himmel in den Nachmittagsstunden des 1. August mit dem Programm „Die wirtschaftliche und politische Lage und die Gefahr eines neuen Krieges“ politisch verboten.

Wien, 25. Juli. In den faschistischen Automobilwerken in Wien haben sich heftige Kämpfe abgepielt. Als am vergangenen Sonntag 600 Arbeiter entlassen werden sollten, bildeten sie ein wahrhaftiges Heer in der Fabrik. Die Tumulte der Massen gingen bis nach einem verzögerten Kampf zur Wache und Maschinenwerkstätten von allen Seiten ein. Nach dreistündiger Belagerung verließ die Arbeiterschaft das wütende Ungewetter mit ungebrochenem Kampfesmut in geschlossenem Zuge den Betrieb.

In faschistischen Italien haben sich die Klassengegnnisse so angeheizt, ist der Kampfeswille der Ausgebeuteten so ungebürtig gewachsen, daß Mussolinis Faschisten Joch nicht mehr veranstehen kann, daß die Ruchlosen von den bedrängten Streiks, Jugenddemonstrationen und Aufständen der hilflosen Arbeiter- und Bauernbevölkerung über die Grenzen dringen.

Wegen Teilnahme an der Statedemonstration wurde ein Arbeiter vom politischen Gericht in Prag zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

In Rumänien überfielen 300 benutzte Faschisten eine kommunistische Wahlversammlung und erschlugen 6 Arbeiter.

In Monza veranstaltete die Belegschaft der Infanterie „Rennerei“, in der Trodil eine wuchtige Kundgebung gegen die Herrschaft.

Das Italien faschistischen Diktatur, das Ideal der deutschen Faschisten, wird von Wirtschaftskrisis und Klassenkämpfen gesplittert. Die Kämpfe, in denen Italien sich mindert, zeigen den wuchtigen Kontrast des Faschismus infolge der unerträglichen Ausbeutung und Unterdrückung, die im selben Maße wie die Wirtschaftskrisis ansteigt.

In Cassano d'Adda hat eine gewaltige Arbeiterdemonstration stattgefunden. Mehr als tausend Arbeiter demonstrierten unter dem Rufe „Arbeit und Brot“ und besetzten sich unter Protestrufen vor das Gemeindevand. Auf dem Wege dorthin fanden einige von der Bevölkerung mit Belagerung empfangene Gruppen das revolutionäre Kampfbild „Bandiera rossa“.

Auch in Italien geht die Front bei von der illegalen kommunistischen Partei geführten revolutionären Arbeiterschaft.

Die kommunistische Partei hat an die Arbeiterschaft von Cassano d'Adda einen Aufruf gerichtet, welcher in der ganzen Gegend verbreitet wurde.

Die Straßenschlacht in Kairo



Unser Bild zeigt einen Zusammenstoß der demonstrierenden Ägypter mit den Polizeitruppen.

In der Emilia-Romagna haben in Medicina eine große Anzahl von Arbeitslosen eine Kundgebung gegen die Gemeinde organisiert. Die Polizei schritt ein und verbot mehrere Teilnehmer. Die Erregung ist sehr groß.

Nordfrankreich von Truppen überschwemmt

Verdichtung der politischen Streitbewegung

Paris, 25. Juli. Die französische Regierung hat neun Abteilungen der Republikanischen Garde, die in Neu-Chateau und anderen Orten in Genuien liegen, in das Streitgebiet entsandt. Aus Klagen sind mehrere Genremereinsatzstellungen nach Nordfrankreich intransportiert worden.

gegen die Streitenden, hinter der sie ihre Angst vor dieser eigenmächtigen Bewegung und die Angst darüber verbergen, daß zum ersten Male Hunderttausende gegen den Willen der reformistischen Gewerkschaften unter kommunistischen Führung und unter kommunistischer Führung streiken.

In einer Ordinal des „Basso Regiano“ stimmte eine Gruppe von Arbeitern und Arbeiterinnen auf einem öffentlichen Platz die „Bandiera rossa“ an. Als die Aufforderung, den Gesang und die Demonstration einzustellen, fruchtlos blieb, wurden sie auseinanderjagt. Sieben Frauen und vier Männer wurden verhaftet und, wie es scheint, dem faschistischen Sondergericht übergeben.

Kairo — ein Heerlager

Die ägyptische Regierung hat Kairo mit Truppen überschwemmt.

Paris, 25. Juli. Auf die Nachricht hin, daß der Reich am Sonntag anheftlich des Parlaments die von König Fuad abgelehnte Parlamentsfassung selbständig abhalten will, haben in Kairo neuerdings große Demonstrationen stattgefunden.

Die ägyptische Regierung hat Kairo mit Truppen überschwemmt. Auch die englischen Kriegsschiffe, die seit den letzten Straßenkämpfen bei Alexandria vor Anker lagen, sind nach Kairo unterwegs. In der Stadt herrscht eine unerschöpfliche Erregung. Alle Abden sind geschlossen. Für morgen werden größere Kämpfe erwartet.

In Venedig Cento ist in den letzten Tagen unter den den Entlohnungsarbeiten beschäftigten Tagelöhnern ein Streik ausgebrochen. Infolge einer Mitteilung, laut welcher man neue Schindeln einziehen sollte, versetzten die entlassenen Arbeiter die Arbeitshalle und begaben sich ins Dorf, wo sie eine Demonstration gegen die Behörden veranstalteten.

Nordfrankreich

Verdichtung der politischen Streitbewegung

Paris, 25. Juli. Die französische Regierung hat neun Abteilungen der Republikanischen Garde, die in Neu-Chateau und anderen Orten in Genuien liegen, in das Streitgebiet entsandt. Aus Klagen sind mehrere Genremereinsatzstellungen nach Nordfrankreich intransportiert worden.

Nordfrankreich

Verdichtung der politischen Streitbewegung

Paris, 25. Juli. Die französische Regierung hat neun Abteilungen der Republikanischen Garde, die in Neu-Chateau und anderen Orten in Genuien liegen, in das Streitgebiet entsandt. Aus Klagen sind mehrere Genremereinsatzstellungen nach Nordfrankreich intransportiert worden.

In Sizilien (Lago) weigerten sich die Bauern, die neue indirekte Steuer auf landwirtschaftliche Karren zu bezahlen. Am Tage, an welchem sie sich mit ihren Karren auf einem Platz zur Kontrolle einfanden sollten, stellte sich niemand ein. Unfreie Genossen hatten auf dem Platze folgendes Plakat befestigt: „Niemand stelle sich zur Kontrolle; wer dieses Verbot misachtet, wird mit dem Tode bestraft.“

Die bürgerlichen Blätter betreiben eine unverdächtige Hege

In Mailand lombarda sind im Laufe der Zeit viele faschistische Kundgebungen vorgekommen; es ist so weit, daß man auf offener Straße die „Internationale“ sang.

Die beiden Blätter

Talka u. Ostmann gegen ihre Arbeit

Einmal von B. GONJANSKY

In Casarigo wurde vor anderthalb Monaten einer unserer Genossen aus dem Gefängnis entlassen. Infolge der zusammengehörigen Qualen und Folterungen wurde er das Recht, zwei von einigen Tagen verließ er dann pflichtig. Der letzte Peronari war bei den Arbeitsermaßen sehr beliebt und als Kampfsoldat genoss er große Popularität und Sympathie.

Zu seinem Bekanntheitskreis gehören Pantieri und Großgrundbesitzer. Er heißt, daß er gleich in den ersten Tagen des bolschewistischen Umsturzes nach Moskau geflüchtet ist. Boris Schokolitschikow arbeitete sehr gut in der Illegalität; er ist ein alter „Mauksow“.

In Cagliari wurde vor anderthalb Monaten einer unserer Genossen aus dem Gefängnis entlassen. Infolge der zusammengehörigen Qualen und Folterungen wurde er das Recht, zwei von einigen Tagen verließ er dann pflichtig. Der letzte Peronari war bei den Arbeitsermaßen sehr beliebt und als Kampfsoldat genoss er große Popularität und Sympathie.

Er war die Verbindung mit uns aufrecht erhalten; ebenso seine „Bücherei“, eine Gemalt, deren Stamm seit langen Jahren verstorben ist. Sie ist Grundbesitz Haupsache.

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Außerdem ist da noch ihr Sohn Wanjuka, der uns auf seine Rechte blift, ein prächtiges Bäckerbrot, ein mutiger Komfomola. Er hat uns als Kundschafter glänzende Dienste geleistet, hat sich einmal in den Stab von Bestura eingeschlichen und dort wichtige Dokumente entnommen. Diese Dokumente schickte er uns mit einem Genossen und blieb selbst hier, bis wir ihn zurückerufen.

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Die drei werden es schaffen, nur darf sich kein Spiegel bei ihnen einschleichen.

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Seit langem waren die Straßen nicht so besetzt wie heute. Wirklich fanden wir hergegrautete die Ebenen wieder offen. Die Schaufenster waren voller verfaulender Dinge. Wo kam das alles her? Hatten die Bolschewiki, diese Räuber und Räuber nicht alles konsumiert, sozialisiert, geraubt, gestohlen?

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Es war höchste Zeit, die Stadt zu verlassen. Die Wagen standen bereit. Als der Stab mit der Besprechung fertig war und in aller Eile die Wagen besetzen hatte, zeigte sich ein Polizist. Er kreiste tief über der Stadt und ließ Flugblätter herunterfallen. Der Wind trieb eine Wolke feiner Staub mit diesen bunten Fetzen, die widerwillig zu Boden zu fallen schienen. Menschen in Strümpfen wuscheln sie zu fangen, drängen sich nach ihnen und lesen: „Ist das rechtgläubige Volk!“

Die Straßen waren voll von jenen, die sich einige Monate lang verheißungsvoll hatten, um nicht als Bourgeois erkannt zu werden, um sich nicht als Fabrikant, Bourgeois und Grundbesitzer mißlieblich zu machen.

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Unsere Truppen, die im Namen Gottes und seines Gebieters freiten, haben den Widerstand der Kommunisten gebrochen. Wir bringen allen Freiheit und Frieden. Wir bringen euch das,

Man hatte sich nicht einmal entzündet ansprechen dürfen. Gottlob liegt man nur los. Jetzt wird man wieder keine Zeitung äußern dürfen, keine Zeitung in Ruhe lesen. Ihre Zeitungen waren nicht in die Hand zu nehmen, Genossen, Genossen und immer wieder Genossen — von den lächerlichen Versuchen nach zu schweigen. Erst gehtern konnte man in ihren Zeitungen nach von ihren Siegen lesen; und heute? Heute waren sie verjagt worden. Gottlob!

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Es war höchste Zeit, die Stadt zu verlassen. Die Wagen standen bereit. Als der Stab mit der Besprechung fertig war und in aller Eile die Wagen besetzen hatte, zeigte sich ein Polizist. Er kreiste tief über der Stadt und ließ Flugblätter herunterfallen. Der Wind trieb eine Wolke feiner Staub mit diesen bunten Fetzen, die widerwillig zu Boden zu fallen schienen. Menschen in Strümpfen wuscheln sie zu fangen, drängen sich nach ihnen und lesen: „Ist das rechtgläubige Volk!“

Man hatte sich nicht einmal entzündet ansprechen dürfen. Gottlob liegt man nur los. Jetzt wird man wieder keine Zeitung äußern dürfen, keine Zeitung in Ruhe lesen. Ihre Zeitungen waren nicht in die Hand zu nehmen, Genossen, Genossen und immer wieder Genossen — von den lächerlichen Versuchen nach zu schweigen. Erst gehtern konnte man in ihren Zeitungen nach von ihren Siegen lesen; und heute? Heute waren sie verjagt worden. Gottlob!

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Unsere Truppen, die im Namen Gottes und seines Gebieters freiten, haben den Widerstand der Kommunisten gebrochen. Wir bringen allen Freiheit und Frieden. Wir bringen euch das,

Man hatte sich nicht einmal entzündet ansprechen dürfen. Gottlob liegt man nur los. Jetzt wird man wieder keine Zeitung äußern dürfen, keine Zeitung in Ruhe lesen. Ihre Zeitungen waren nicht in die Hand zu nehmen, Genossen, Genossen und immer wieder Genossen — von den lächerlichen Versuchen nach zu schweigen. Erst gehtern konnte man in ihren Zeitungen nach von ihren Siegen lesen; und heute? Heute waren sie verjagt worden. Gottlob!

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Unsere Truppen, die im Namen Gottes und seines Gebieters freiten, haben den Widerstand der Kommunisten gebrochen. Wir bringen allen Freiheit und Frieden. Wir bringen euch das,

Man hatte sich nicht einmal entzündet ansprechen dürfen. Gottlob liegt man nur los. Jetzt wird man wieder keine Zeitung äußern dürfen, keine Zeitung in Ruhe lesen. Ihre Zeitungen waren nicht in die Hand zu nehmen, Genossen, Genossen und immer wieder Genossen — von den lächerlichen Versuchen nach zu schweigen. Erst gehtern konnte man in ihren Zeitungen nach von ihren Siegen lesen; und heute? Heute waren sie verjagt worden. Gottlob!

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Unsere Truppen, die im Namen Gottes und seines Gebieters freiten, haben den Widerstand der Kommunisten gebrochen. Wir bringen allen Freiheit und Frieden. Wir bringen euch das,

Man hatte sich nicht einmal entzündet ansprechen dürfen. Gottlob liegt man nur los. Jetzt wird man wieder keine Zeitung äußern dürfen, keine Zeitung in Ruhe lesen. Ihre Zeitungen waren nicht in die Hand zu nehmen, Genossen, Genossen und immer wieder Genossen — von den lächerlichen Versuchen nach zu schweigen. Erst gehtern konnte man in ihren Zeitungen nach von ihren Siegen lesen; und heute? Heute waren sie verjagt worden. Gottlob!

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Unsere Truppen, die im Namen Gottes und seines Gebieters freiten, haben den Widerstand der Kommunisten gebrochen. Wir bringen allen Freiheit und Frieden. Wir bringen euch das,

Man hatte sich nicht einmal entzündet ansprechen dürfen. Gottlob liegt man nur los. Jetzt wird man wieder keine Zeitung äußern dürfen, keine Zeitung in Ruhe lesen. Ihre Zeitungen waren nicht in die Hand zu nehmen, Genossen, Genossen und immer wieder Genossen — von den lächerlichen Versuchen nach zu schweigen. Erst gehtern konnte man in ihren Zeitungen nach von ihren Siegen lesen; und heute? Heute waren sie verjagt worden. Gottlob!

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Unsere Truppen, die im Namen Gottes und seines Gebieters freiten, haben den Widerstand der Kommunisten gebrochen. Wir bringen allen Freiheit und Frieden. Wir bringen euch das,

Man hatte sich nicht einmal entzündet ansprechen dürfen. Gottlob liegt man nur los. Jetzt wird man wieder keine Zeitung äußern dürfen, keine Zeitung in Ruhe lesen. Ihre Zeitungen waren nicht in die Hand zu nehmen, Genossen, Genossen und immer wieder Genossen — von den lächerlichen Versuchen nach zu schweigen. Erst gehtern konnte man in ihren Zeitungen nach von ihren Siegen lesen; und heute? Heute waren sie verjagt worden. Gottlob!

In Sizilien haben in Straus und Vittoria Arbeiterdemonstrationen stattgefunden. Die Carabinieri schrien auf die Menge; es gab viele Verletzte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019300726-12/fragment/page=0003

(Fortsetzung folgt.)

Rund um den Erdball

Die bayrische Kulturreaktion hat ihr Opfer!

Letzte Aufzeichnungen einer zu Tode Geheekten

Ein erschütternder Hoffschrei aus dem finstersten Deutschland

Bereits vor einigen Tagen berichteten wir an dieser Stelle über den Schandstreich der bayerischen Kulturreaktion, die Anfang dieses Monats die Regensburger Lehrerin Elly Maldoque wegen angeblicher „kommunistischer Gesinnung“ ohne Pensionanspruch striftlos aus dem Schuldienst entließ. Um den Protest der Gemäßigten, die nie in ihrem Leben Mitglied der kommunistischen Partei gewesen war, wirkungslos zu machen, wurde sie, wie wir bereits ebenfalls meldeten, in einer Trennanstalt interniert, in der man sie bedrohte, sie zeitweilig festzuhalten. Die Internierung nahm sie sich so zu Herzen, daß sie bald darauf verstarb. Eine aufrichtige proletarische Lehrerin, welche keine Kommunistin, wurde also auf diese niederträchtige Weise buchstäblich zu Tode gehetzt! Die kommunistische Partei Bayerns, besonders die revolutionären Arbeiter Regensburgs, unter denen die Hingebendste große Zahl zu finden ist, nicht unberührt. Diese realistische Solidarität zu zeigen, Arrangements wurden drei Arbeiter in Regensburg verhaftet und wegen „Aufreizung zum Klassenhaß“ bez. Staatsanwaltschaft übergeben. Im nachfolgenden veröffentlichten wir einige Auszüge aus der Niederchrift Elly Maldoques, kurz vor ihrer Internierung in der Trennanstalt. Neben der Gesamtarbeiterschaft mühte dieses erschütternde Dokument allen deutschen Geistesarbeitern zur Stellungnahme vorgelegt werden. Am Ende dieser Aufzeichnung sollte man keinen geistigen Proletarier die eindringliche Frage stellen: Was tun du gegenwärtig zur Bekämpfung dieser bedenklichen über die Zeichen der Edikten weghüpfenden finsternen päpstlichen Reaktivität?

Elly Maldoque sucht den Ausweg

Am 1. Juli 1930, also kurz vor ihrer Internierung in der Trennanstalt, schrieb Elly Maldoque in Gegenwart mehrerer Zeugen die folgenden Zeilen nieder, die durch ihre folgerichtige Klarheit das Geschehene von der „geistigen Anormalität“ der Lehrerin leiten der Bayerischen Regierung mit aller Deutlichkeit als hinterhältige Lügen entlarven:

„Es ist richtig, daß ich mich für die kommunistische Bewegung interessiere. Ich bin aber nicht Mitglied der kommunistischen Partei, habe nie eine Funktion ausgeübt, habe nie öffentlich oder geheim, schriftlich oder mündlich für die Bewegung agitiert. Von einer Verletzung meiner Schulpflichten ist überhaupt nicht die Rede, und es ist überhaupt noch nie eine Klage von irgendwemher gekommen. Erst seit etwa zwei Jahren intensiver ist mich für Politik. Die soziale Regierung lag mir besonders am Herzen. Hatte mich doch

meine vierzehnjährige Schülertätigkeit einen tiefen Wut in die soziale Not unserer Zeit tun lassen. Ich besuchte Wahlveranstaltungen aller Richtungen, las die Presse von rechts und links und beobachtete die täglichen Vorgänge scharf als bisher. Allmählich erkannte ich klar die schreiende Ungerechtigkeit unserer Gesellschaftsordnung. Dann wollte ich die kommunistische Bewegung näher kennenlernen. Ich ging in mehrere ihrer Versammlungen, auch öffentliche Vorträge vom deutschen Freiheitsbund hörte ich mit an. Weiter entwickelte ich auch in persönlicher Führung mit den Leuten der kommunistischen Bewegung zu kommen, um sie näher kennenzulernen und um

mit einem eigenen Urteil über dieses fabelschlechte verfaulene Klasse bilden zu können.

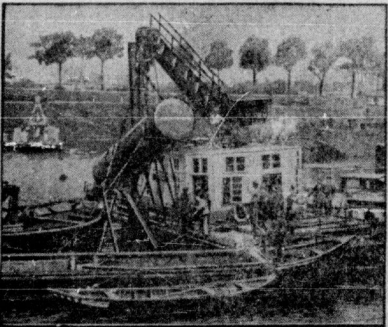
Was mir am meisten zur Last gelegt wird, ist, daß ich einige Male an Singstunden teilgenommen habe, wo Lieder gelebt wurden wie die „Internationale“, die „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“. Ich habe dabei des öfteren Klavier gespielt und mitgesungen. Im März d. J. wurde ich zum Oberstaatsdialakt gerufen, der mich auf die Folgen meiner Sympathien mit diesem Kreis aufmerksam machte. Darauf schränkte ich meine Besuche ein.

Zirkuszug in Kanada entgleist

Fünf Personen getötet

Newport, 26. Juli. Bei Moncton in den kanadischen Provinzen New-Braunshweig ist in voller Fahrt ein Zug entgleist, der Einrichtung und Menagerie eines Zirkus beförderte. Dabei wurden fünf Personen getötet. Auch zum Teil wertvolle Dressutiere stiegen dem Zugunglück zum Opfer.

Die Koblenzer Katastrophe



Nachdem der Oberpräsident erst selbst die Opfer der verbrecherischen Fahrlässigkeit der Koblenzer Behörden auf 52 angegeben hatte, dokumentierte er sich einige Stunden später selbst und meldete, daß „nur“ 37 Personen bei dem Brückeneinsturz in den Fluten ertrunken sind. Diese Erklärung und Gegenerklärung hat in der ganzen rheinländischen Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. Man ist allgemein der Ansicht, daß amtlicherseits absichtlich die Umfang des Unglücks bagatellisiert werden soll. Unser Bild zeigt, wie Kräne die umgestürzten Pontons wieder aufrichten.

Vor vierzehn Tagen hat ich den Oberstaatsdialakt um eine Woche Urlaub zum Besuch einer pädagogischen Ausstellung in Leningrad. Dieser Herr vermahnt mich, ein diesbezügliches Wort über die Regierung an das Ministerium zu richten. Statt die Antwort erhalte ich vergangenen Sonntag, den 28. Juni, die Aufstellung der freisilben Entlassung.“

Somit die Aufzeichnungen eines lebenden Menschen, der es mit keinem Gewissen nicht vereinbaren konnte, gleichgültig wie taubend andere an der herrschenden entsetzlichen Mallempen vorbeizugehen. Doch schon das soziale Mitgefühl ist für die bayerische Kulturreaktion, für die dortigen Pfaffen, Sozialphilister und Schmerzkapitalisten ein staubwürdiges Verbrechen, das nach dem Beispiele des SPD-Minister Braun und Wehrlich mit der Hungerperle der freisilben Entlassung gehandelt werden muß.

Das entsetzliche Ende dieser aufrichtigen, proletarisch deutschen Lehrerin ist bekannt. Man hegte sie im Trennhaus zu Tode und lehrte sich nicht, diese fluchwürdige Frau als geistig so normal hinzustellen! Trotz alledem wird der empörende Mord Elly Maldoque nicht ungerührt bleiben. Wie Besuche, die Wohlheit über diesen schändlichen Mord der Selbstmordtätigkeit zu enthalten, werden nur dazu beitragen, noch deutlicher und stärker die Hintergründe des Vorgerebens der bayerischen Kulturreaktion zu enthüllen. Zugleich aber wird hierdurch die Erkenntnis von der Notwendigkeit des allerhöchsten Kampfes im Proletariat gegen diese gefahrbringende Kulturreaktion und die ganze kapitalistische Gesellschaft wahrhaftig

Im März d. J. bekam ich Besuch von einer Kollegin. Diese hatte das Schicksal mehrerer unglücklicher Lehrerinnen in Thüringen, die durch die Sparmaßnahmen der dortigen Regierung abgebaut waren. Weil sie mittellos war, nahm ich sie vorübergehend in meiner Wohnung auf. Vielfach einer Erziehungsverhandlung, der meine Freundin als Zuhörerin beiseite, konnte sie sich, auf dem Gerichtssaal mit einem Kommunisten zu sprechen. Darauf wurde sie von der Kriminalpolizei festgenommen und untertast. Anschließend daran wurde auch bei mir Hausdurchsuchung gehalten unter dem Vorwand der Suche nach Zerkleinerungsschriften.

Doch fand man weder bei meiner Freundin noch bei mir etwas.

Angst und Schrecken ohne Ende

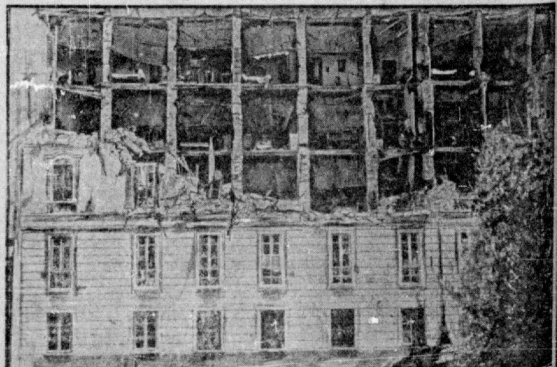
Neues Erdbeben in Italien

Mussolinis Zensoren behindern ausländische Berichterstatter — 10000 Opfer

Rom, 25. Juli. Das durch den Faschismus gezeichnete Italien, das erst vor zwei Tagen durch die Erdbebenkatastrophe in Angst, Schrecken und Trauer versetzt wurde, scheint keine Ruhe finden zu können. Am Donnerstag nachmittag wurden in dem Erdbebengebiet erneut Erdstöße verpührt, die eine Anzahl der bei dem ersten Erdbeben beschädigten Häuser zum vollständigen Einsturz brachten. Auch aus Neapel und Apulien wird neues Geschehen gemeldet, das die Bevölkerung wiederum in Angst und Schrecken versetzt.

Aus den am stärksten betroffenen Untergliedern treffen namentlich die ersten neueren Berichte ein, aus denen klar hervorgeht, daß die Zahl der von Mussolinis Zensoren angegebenen Toten in einem fabelhaften Verhältnis zur grauenhaften Wirklichkeit stehen. Nach den Bestimmungen der ausländischen Pressevertreter sollen nicht 5000 oder 4000, sondern zum mindesten 10 000 Menschen unter den Trümmern der einsturzenden Häuser und in den Klammern umgekommen sein. Wie rigoros Mussolinis gehen die bürgerlichen Zensoren bei Spanbau zu einem Flug nach Amerika. Das Flugzeug ist ein Klein-Kleinflugzeug mit nur 40 PS. Der Start selbst ist in aller Einfachheit erfolgt. Nur die engsten Freunde der beiden waghalsigen Piloten hatten sich beim Abflug in Staaken eingefunden.

Die furchterliche Wahrheit läßt sich aber trotz dieser Zahlen schärfen nicht unterdrücken. So steht es heute bereits fest, daß allein in Neapel allein zwei Drittel der Bevölkerung sind rund 4000 Bewohner zählte, unter den Trümmern der Stadt liegt. Die Bergungsarbeiten sind überall überhastet, die überhaupt die ganze Situation vollkommen unzulänglich organisiert ist. Überall wüten Feuerbrände, die die Feueranlangen an die Bergungsstellen infolge der großen Hitze unendlich machen. Ganz Süditalien gleicht heute einem einzigen großen Schicksal.



So sieht es heute überall in Süd-Italien aus.

Etwas 50 Dörfer sind wie vom Erdboden wاورunden. Unter der Bedrohung, die vom freien Komptier, herrscht ein beschreiblicher Jammer und Empörung über Mussolinis bestellenden unzulängliche Hilfe.

Ozeanüberquerung mit Kleinflugzeug

Berlin, 25. Juli. Die Stuttgarter Sportflieger Dietrich und der Berliner Sportjournalist Weller starteten am Donnerstag früh 7 Uhr vom Berliner Flughafen Staaken bei Spandau zu einem Flug nach Amerika. Das Flugzeug ist ein Klein-Kleinflugzeug mit nur 40 PS. Der Start selbst ist in aller Einfachheit erfolgt. Nur die engsten Freunde der beiden waghalsigen Piloten hatten sich beim Abflug in Staaken eingefunden.

Hochwasserkatastrophe in Indien

Bombay, 25. Juli. Die Gegend von Kanchi ist von einer schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden. Tausende

hinge telegraphischen und telephonischen Verbindungen sind unterbrochen. In den Hauptstraßen von Kanchi fließt das Wasser bereits 1,20 Meter hoch. Die niedrig gelegenen Teile der Stadt befinden sich in einem tiefen See. Hunderte von Personen sind eingekerkert. Ein Dorf in der Nähe von Kanchi ist vollkommen nach dem Meere weggespült. Die Zahl der Toten ist noch unbekannt.

Schwere Sturmschäden in Alagenfurt

Ueber Alagenfurt und Umgegend ging am Donnerstag ein außerordentlich starker Sturm hinweg, der viel Schade anrichtete. Eine Frau und ihre zwei Kinder wurden von einem entwurzelten Baum erschlagen, mehrere andere Personen schwer verletzt.

A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Stadt

Sparkasse des Saalkreises Halle

Universitätsring 1b Fernsprecher: 26112, 26142 und
Zweigstellen: Ammendorf, Beesenaublingen, Könnern, Lößebün, Niemberg, Wettin
Annahmestellen: Delau, Leitzn, Osmünde, Melleben, Reideburg, Teicha
Annahme von Spareinlagen auf mündelsicherer Basis gegen zeitgemäße Verzinsung

Immer gut und an billigsten

 In Bellevue Paris
 Jule S. N. W. U. A. C. K. S. P. V. S. K.

Weiss
 Halle - Merseburg - Bitterfeld
 Verlangen Sie überall
Silbersprudel
 erfrischendes Erfrischungsgetränk mit Zitronen-Extrakt
 30171

Reserviert
 30148

„Hallema“
 Hellesche Fleischwaren
 Magerfleisch, in Qualität
 Lieferant d. Konsumvereins
 Gr. Nikolaistr. 6

Im Hotel „Weltkugel“
 am Bahnhoff ist man am besten
 30120

ENI Müller-Brot!
 30110

Raucht **KONSUM** Zigarren
 Nr. 10 Konsum-Zigarre St. 10 | ALLGEMEINER KONSUM VEREIN HALLE A. D. S.
 Nr. 12 Konsum-Zigarre St. 12
 Nr. 15 Grosch.-Zigarre St. 10
 30109

ROK
 bei **KARSTADT**
 kaufen heißt gut und billig kaufen!
 30129

Zigarren - Zigaretten - Tabake
 bei **Willy Feigler**
 Merseburger Straße 161
 30181
 Otto Herrmann, Glanbach Straße 63
 Drogerie u. Farbenhandlung 130004

Carl Lange Jr., G. m. b. H.
 Seelener Straße 11/12
 Gartenknechterei · Smaragd-Zigaretten
 Referiert 40 30179

Stadmühle Alsleben A.-G. Alsleben (Saale)
 Spez.: „Alslebener Gold“
 30119

Gebr. Kroppen
 Wäbelfabrik - Große Wäbelfabrik
 — Außerst günstige Zahlungsbedingungen —
 Referiert 30128

Als trustrfreie, vollkommen unabhängige deutsche Margarinefabrik
 empfehle ich meine seit Jahrzehnten besten bekannte Margarine:
 „Heldenstern“ verarbeitet „Helds Weltruf“, „Freia“, „Drei Kronen“
Leipziger Margarinefabrik Richard Held, Schkeuditz
 1590

Trinkt KONSUM KAFFEE
 Allgemeiner Konsumverein Halle
 30125

Heinrich Wittenberg
 Preuenring 12 | Telefon 270 61
 Baustoffe aller Art
 Fußböden u. Wandputzen, etc. und fertig verlegt
 30432

Friedrich „Ochschlänger“
 Schuhwaren
 Leipziger Str. 3
 30112

Das Haus der eigenen Herren-Klienten
 auf Teilzahlung
Franz Metzner
 G. m. b. H.
 Halle a. d. S., Leipziger Str. 35, Merseburg, Halle
 Gute Romane bringt der Klappstempel
 Referiert 30127

Für Händler und Wiederverkäufer
Stridgorn (bekannte Marken)
 Erhaltung u. Strumpfwaren
 Kurzwaren, Leder- und Hamwaren
Freund & Müller
 Leipziger Straße 54 (alte Riechelpflanz)
 30192

AUTO-LICHT
 GESELLSCHAFT M. B. H.
 HALLE A. S., KÖNIGSTR. 59
 FERNRUUF 21276, 217 06
 Einziger offizieller Bosch-Dienst für Halle und Umg.
 30110

Eigenherstellungen Spezial-
 Nera-Glasste
F. L. LASCH HALLE - S.
 Bismarckstr. 6
 30149

Kerrmann Böhm
 Hohlfeldstraße
 Merseburger Straße 71
 30118

Hänel Filzhüte, Filzregian
 empfangt
 Hüte, Galanterie, Wäbwarenen
 Sauschleif, Stoffe.
 30175

Hans Heckel, G. m. b. H., Merseburger Straße 26
 Wand- und Fußbodenplatten, Baukeramik
 30420

Empfehle meine **Obst-Spezialgeschäfte**
 Berliner Straße · Bernburger Straße · Königstraße
Wilhelm Pfeiffer
 30108
 Referiert 23

Hefe
 kauft man bei G. E. W.
 Krutenberg
 4- u. 6-eckige Drabbe
 30116

Bevorzugt **Fyffes-Bananen!**
 30162

Trinkt Freyberg-Bräu
 Euer
 30178
 Referiert 2

Friedr. W. Franke
 Tapeten - Linoleum - Vorhangstoffe
 Merseburger Str. 6
 30422

Trinkt Chabe
 30121

Werkzeuge
 Eisenwaren, Holzwerkzeuge, Gartengeräte
 Georg Temme
 Leipziger Str. 11
 Elektr. Licht- und Kraftanlagen
 Beleuchtungsapparate
 komplette Radio-Anlagen
Otto Gröbel, Wilhelmstraße 44
 Leipzig 29534 10-165

Molkerei „Süd“ Rudolf-Noy-Str. 35
 Baurpasteurisierte Milch / Butter / Sahne
 30427

Trinkt die **Milch** aus der **Halleschen Molkerei**
 Tischer- und Glaserholz, Bauhölzer aller Art
 Sämtliche Hölzer für Gartenbetrieb liefern
Haring & Sirache, Dessauer Straße 51
 30176
 Billig kauft Fleißig Wurst nur 1. Kopf Mansfelder Str. 10
 30190

Schwarz Obst- u. Gemüse
 30122
Max Schröder
 Wäberei und Kaffee- u. Teegebäck
 30127

Fr. Heilwig, Halle 10
 30119
 Referiert 101

Brot nimm wichtig
Schubert's Brot ist richtig
 Spezialität: Steinmeiz-Brot
 30472

SCHOKOLADEN
 NUR VOM KONSUMEREIN
 ALLGEMEINER KONSUMEREIN HALLE
 30417

Schwarz Obst- u. Gemüse
 30122

Gustav Osterwald
 Fachgeschäft für Bürobedarf
 Preußenring 8 Halle (Saale) Fernruf 237 25
 30411

Verlangt überall **Hellemann's**
 feinsten deutschen Käse!
 30438

Speisefarntoffeln **PAUL OTTO**
 Futtermittel / Stärke- und Zellenmittel-
 prodig., Königl. 67 70
 30428

Mignone
 Kakaopraline
 Schokolade
 Überzugsmasse
DAVID-SOHN-A. G. HALLE
 MIGNON-SCHOKOLADENFABRIK
 30436

Central-Ad Internationales 22/33 — Telefon 206 34
 geöffnet für Reisende und Fremden
 kassen von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends
 30113
 Referiert für Nr. 7

Denk an die Deinen
 durch Abschluss einer Bestattungs- oder Lebensversicherung beim
Volkswohl-Bund
 Allgemein. Bestattungs- u. Versicherungsverein AG, Berlin zu Berlin
 Vertretungen in allen größeren Städten Mitteldeutschlands
 30435

DAVID-SOHN-A. G. HALLE
 MIGNON-SCHOKOLADENFABRIK
 30436

Arbeiter
 Wien, 26. J...
 in Tasch...
 irgendein...
 derierie...
 heit ein...
 heituppen...
 240...
 glicher...
 sich best...
 die des...
 in geistl...
 In Mon...
 ernie“, i...
 nabbu. Im...
 wurden v...
 In Cassa...
 ntraktion...
 ontriert...
 aben sich...
 Wege dorthin...
 lerung empfangen
 andiera tofia“.
 Die Komm...
 lano & W...
 erden ver...
 In der Em...
 iger Anzah...
 Gemeinde...
 mehrere Teil...
 In einer...
 ppe von Ar...
 die die Dem...
 auseinandergel...
 verholet und...
 mien.
 In West...
 den Entsch...
 erit ausges...
 neuer Volk...
 10ter die...
 monstration...
 In Siz...
 eine indist...
 ichten. Am...
 einem Pla...
 und ein. In...
 weit be...
 In Carri...
 ger Genoss...
 henden Qual...
 und vor...
 wils Loren...
 Antisiph...
 ert aus...
 10ffener...
 teilnehmen...
 gen, gen...
 m einer la...
 niches in...
 den Werk...
 ichtig.
 In St...
 endemonst...
 en auf die...
 30...
 Zehn...
 10...
 Vorste...
 Leube, B...
 10r, Sch...
 10ffener...
 10erben...
 10ffenen...
 10fassen...
 10ffenen...
 10e gehen...
 10ffent...
 10r.
 Die an...
 10er un...
 10er zu...
 10ber und...
 10ber, K...
 10ber, K...
 10ber, K...
 10ne Re...
 10ßel ge...
 10er Kamp...
 10er nach...
 10e Glad...
 10erger...
 10ruppen...
 10fden...
 10e große...
 10er eine...
 10er im...
 10er Fort...
 10er hält...
 30...
 DFG



AUS DEN MITTELDEUTSCHLAND

Im Trommelfeuer der Granaten

(Arbeiterkorrespondenz)

Zur Offensive bei La Roquette wurde eine gewaltige Vorbereitung getroffen. Fronttruppen, die sonst ein Regiment befehligt, wurde jetzt von einer Division befehligt. Ingeplant wurden Schützen mit 90 Batterien Artillerie aller Kaliber vorgesetzt. Jedes Bataillon hatte noch leichte und schwere Minenwerfer.

Mitternacht ging auf einen Schlag das große Trommelfeuer los. Die Granaten, Selbstverbräucher und allem, was die Nacht zum Morgen erluden hatte, wurde bis morgens über ununterbrochen geschleudert.

Während in den Gräben liegenden Infanteristen mühten die ganze Nacht die Gasmaske auf dem Kopfe haben. Dauernd kam das Schießen der Geschosse zurück. Im Graben konnten wir uns überhaupt nicht gegenseitig verständigen. Das Donnern, Pfeifen und Singen der Geschosse war nervenzerstörend. Wie viele Kriegerstarben sind in diesen Stunden dem kapitalistischen Kriegssystem geopfert?

Krieg dem imperialistischen Krieg!

Heraus zum Kampf gegen die Teuerung!

Kampf gegen Kriegsgefahr! — Stärkt die RGO! Mobilisiert überall die wertfertigen Verbraucher!

An die klassenbewusste Arbeiterklasse, an die Mitglieder der freien Gewerkschaften, deren Funktionäre und Ortsgruppen im Bezirk Halle-Merseburg!

An unsere Mitgliebschaften!

Revolutionäre Gewerkschaftsopposition Bezirk Halle-Merseburg; Bezirks-Grwerkschaftsopposition; Landesleitung der Arbeitergewerkschaften für rote Eisenbahn; Komitee der Arbeitergewerkschaften im Bezirk Halle-Merseburg; Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit; Bezirksausschuss der Arbeitergewerkschaften; Landesverband der JAG; Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartell; Verband proletarischer Preisler im Bezirk Halle-Merseburg; Kreis Frauen- und Mädchenbund, Gau Mitteldeutschland.

unter Bräutigam fortgesetzt wird, so steht die SPD-Bürokratie nach bei der Durchführung des Lohnabbaus in Hinfälligkeit auf Seiten der Bourgeoisie.

In Zusammenhang mit der massenüberflüssigen Rationalisierung, die im Waldenburger Bergbau wieder 150 Zehntel forderte, ist der Lohnabbau das wichtigste Mittel, durch das die deutsche Truttbourgeoisie wieder zu voller Geltung unter den Imperialisten aller Großmächte gelangen will.

Dabei laßt die Wirtschaftskrise ungeborene Löcher auf den Massen. Die außerordentliche Erwerbslosigkeit und damit das unerhörte Massenelend haben selbst mit der Zeit der Frühjahrsjahre weiter zugenommen.

Gleichzeitig steigen aber die Preise und steigt die Kaufkraft sinken neuen Reichstags.

Unterbezirks-Funktionär-Konferenzen

am Sonntag, dem 27. Juli

Tagesordnung:
Hansfeld und RGO. — 1. August Reichstagsauflösung

- Referenten stellt die Bezirksleitung.
- Merseburg, vormittags 9 Uhr, im Lokal „Gartenberg“.
 - Wittenberg, vormittags 9 Uhr, im „Volkshaus“.
 - Sangerhausen, vormittags 8.30 Uhr, im Lokal „Weidengarten“.
 - Roßhau, vormittags 9.30 Uhr, im Lokal „Schiff“.
 - Leipzig, vormittags 9 Uhr, im Lokal „Grüner Baum“.
 - Torgau, vormittags 9 Uhr, im Lokal „Bürgergarten“.
 - Saalfeld, vormittags 9 Uhr, im „Produktions-Saal“.
 - Eisenach, vormittags 9 Uhr, im „Hohenzollernhof“.
 - Siebenbrunn, vormittags 9 Uhr, im Lokal „Rosa“.

Viele Zehntausende von Arbeitern und Arbeiterinnen haben sich in unseren Organisationen zusammengeschlossen, und Hunderttausende sind es, die sympathisieren mit unserer Bewegung.

Zwar sind die Einzelbestrebungen unserer Organisationen und auch die der Gewerkschaften außerordentlich verschieden untereinander, aber

der Kampf gegen imperialistischen Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung verbindet uns alle

untereinander und besonders mit den Massen in den Betrieben und den Massenbewegungen der Arbeiter in den Gewerkschaften.

Die Regierungsparteien von der SPD bis zu den offenen Faschisten sehen durch ihre Politik, die ganze politische Macht ein für die Abschaffung der Löhne und die weitere Steigerung der Preise. Ihr ganzes Handeln und Erstreben ist darauf gerichtet, die Unternehmerprofite weiter zu erhöhen und den Massen der Beschloßenen, Ausbeuteten und Unterdrückten alle Kosten aufzubürden.

Die Abwehr der Lohnabbauoffensive ist damit ein Kampf von großer Klassenmächtigkeit, politischer Bedeutung für das gesamte Proletariat.

So ist aber auch der Kampf gegen die Teuerung ein politischer Kampf.

Zur Abwehr der Lohnabbauoffensive

die die Unternehmer mit Unterstützung der Regierungen und ihrer sozialfaschistischen Helfer begonnen haben, muß gerade in dieser Zeit unsere ganze Kraft eingesetzt werden bei aller Verschwiegenheit unserer besonderen Ziele, die wir verfolgen.

Unsere Solidaritätsaktion zur Unterstützung der Lohnkämpfe muß mit allen Mitteln geleistet werden. Der von den Lohnkämpfern und Arbeitern in Form der sogenannten Kampfgruppen muß auf der ganzen Linie fortgeführt werden!

Die Lohnabbauoffensive ist gegenwärtig der aktuellste Ausbruch der Young-Planpolitik. Wie diese Politik unter Herrmann Müller eingeleitet und von der Bürgerliedregierung

Der Reichstag wurde nach Hause geschickt, um die neuen Massenbelastungen scheinung durch Notverordnungen in die Tat umzusetzen.

Die außerordentlichen Preise sind politische Preise!

Der Kampf gegen sie geht die gesamte Arbeiterklasse an, sie hat ihn zu führen gegen die Zoll- und Steuerpolitik der Regierungen, gegen die regierenden Parteien, gegen das Preisbrot der Kartelle und Trusts, die die Regierungen in der Hand haben und deren Parteien beherrschen.

Der Kampf gegen die Massennot und Teuerung muß deshalb auch als Angelegenheit der gesamten Arbeiterklasse behandelt werden.

43 Delegierte

sind bisher gemeldet zur Teilnahme an der **Bezirkskonferenz der wertfertigen Verbraucher am 10. August in Halle.**

Wann meldest Du Deine Ortsgruppe ihre Delegierten? — Hat sie noch nicht gewählt? — Sorge Du für scheinungsteilige Erledigung der Wahl.

Wir begrüßen es, daß die proletarischen Konsumvereine und die Liga der Konsumenten im RGO Halle aufgerufen haben zur Sammlung der Massen in diesem Kampfe gegen die Teuerung, während die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie den Kampf gegen die Lohnabbauoffensive sabotiert und die kämpfenden Arbeiter in den Rücken fällt.

Wie wir in dem von der revolutionären Gewerkschaftsopposition geführten Kampfe gegen den Lohnabbau auf Seiten der Streikenden stehen und sie mit allen Mitteln unterstützen, so machen wir im Kampfe gegen die Teuerung Seite an Seite mit den proletarischen Konsumvereinen.

Sie fordern die klassenbewusste Arbeiterklasse Mitteldeutschlands, die Gewerkschaftsmitglieder und alle Betriebsarbeiter und Arbeiterinnen auf, in ihren Kollegienkreisen zu sorgen

für die Wahl von Delegierten zur Bezirkskonferenz der wertfertigen Verbraucher gegen Teuerung und Not am 10. August in Halle.

Das ist der falsche Weg

Erwerbslosigkeit treibt zum Selbstmord

Das Verbrechen mit dem Juge auf der Bahndrüse, das machte ein 34 Jahre alter Angestellter seinem Leben ein Ende, indem er sich vom Juge überfahren ließ.

Der gleiche Mord verübte sich ein 24 Jahre alter Arbeiterjunge in seiner Wohnung in der Grenzstraße mit einem Messer.

Die beiden wurden der Anatomie zugewiesen.

Die Ursachen zu diesen Selbstmorden und Selbstmordversuchen sind die Erwerbslosigkeit.

Der Arbeiter in der Zubühlerstraße vergiftete sich eine halbe Arbeiterin mit Gas.

Der Arbeiter verlor in der Sonnabendnacht ein in der Lantzenstraße wohnhafter 26 Jahre alter Kaufmann durch Erhängen in seinem Leben ein Ende zu machen. Beide wurden zur Unterbehandlung dem Kranenhaus zugewiesen.

Am Mittwochfrüh hängte sich ein etwa 20 Jahre alter Mann von der Leuchtebrücke in Gärlich auf die Bahngleise. Er erlitt einen Sturz in schwere Verletzungen, aber er bald nach seiner Befreiung ins Krankenhaus verfrachtet.

Am Mittwochfrüh wurde bei Pösta eine männliche Leiche die erste gefunden. Es handelt sich vermutlich um einen 25 Jahre alten Landwirt aus Rathen, der sich in der Nacht am Sonntag von der Elbebrücke in Wehlen in die Elbe geworfen hat.

Gegen eines in der Wohnung des zur Zeit arbeitslosen Bauers Robert F. in Leipzig-Gohlis, Grenzstraße 25, ausgetretenen Brandes wurde von Hausbewohnern die Feuerwehr gerufen. Als man in die, wie man vermutete, verlassene Wohnung eintrat,

so fand man im Vorraum den Wohnungsinhaber erhängt auf dem Balken. Die Arbeiterklasse hat er die Abwesenheit seiner Angehörigen bemerkt, die Wohnungseinrichtung zu zerlegen und einen Brand auszulösen. Nach dieser Vorbereitung erhängte er sich im Vorraum. Nach dieser Vorbereitung erhängte er sich im Vorraum. Nach dieser Vorbereitung erhängte er sich im Vorraum.

aus der Stünzstraße gelandet, die oberhalb der Fundstelle in selbstmörderischer Absicht ins Wasser gesprungen war. Die Gründe zu der Verweigerung sind unbekannt.

In der Nähe einer Feldbahn am Mittelweg in Altenburg wurde der 67 Jahre alte „Gelegenheitsarbeiter“ Reinhold Rübiger tot aufgefunden. Rübiger hatte seit vielen Jahren seine feste Wohnung und nährte sich häufig im Freien in Feldern, in Strohblößen und sonstigen Unterständen. Niemand hörte ihn in diesem selbstgewählten „Zweckloshaus“, und er wollte auch nicht, daß sich jemand um ihn kümmere. In den letzten Tagen ist er offenbar krank geworden und hilflos verendet. Feldarbeiter hatten ihn schon vor einigen Tagen an derselben Stelle gesehen und auch mit ihm gesprochen.

Fünf Personen freiwillig aus dem Leben geschieden.

(WVB) Gasse (Saale), 25. Juli.

In Gasse (Saale) wurde gestern die Familie des Schwitters Strauß tot aufgefunden. Die Familie hatte, nachdem Türen und Fenster der Wohnung abgedichtet waren, den Gashahn geöffnet. Es handelt sich um den Väter des Haushalts vom „Goldenen Stern“, seine Ehefrau, seine 40jährige Schwelger und zwei noch nicht erwachsenen Kinder. Aus Schriftstücken und aus den Aussagen der Angehörigen geht hervor, daß die Familie wirtschaftlich recht schlecht dastand. Man nimmt daher an, daß sie sich deshalb das Leben genommen hat.

Es vergeht kein Tag, wo sich nicht Selbstmorde ereignen, die alle ihre Ursache in der wachsenden Wirtschaftskrise haben. Auffällig ist, daß in letzter Zeit es gerade Arbeiter oder Arbeiterinnen in den mittleren Jahren sind, die da glauben, sich durch Selbstmord von dem herrschenden Elend zu befreien. Und gerade das ist der falsche Ausweg. Die Arbeiterklasse hat ein Recht, zu leben und sich mit ihr in die revolutionäre Klassenkampf einzeln und die Arbeiterbewegung, daß die Klassenbewegung ausreißend sind und jede Schikane beiseite schiebt. Das kann sehr leicht erreicht werden, wenn die Arbeiterklasse nicht passiv absteht und sich nicht bauernd von den bürokratischen Organisationen und Organisationen läßt.

Als Zeichen sind die Protesten des Bürgerturns ein gefährlich, aber als revolutionäre Klassenkämpfer werden sie geführt und befreit.

Organisiert in allen größeren Orten öffentliche Versammlungen und Kundgebungen gegen Teuerung und Not.

Die kleineren Ortsgruppen unserer Organisationen müssen gemeinsam diese Bewegung an ihrem Orte führen. Sie müssen in allen Zweigstellen eine proletarische Opposition in den Gewerkschaften erheben, sie müssen Hand an Werk setzen mit den revolutionären Gewerkschaften und Betriebsräten, um in breiter Massenbewegung den politischen Preisbrot, der Teuerung und der Massennot zu begegnen.

Wählt an allen Orten und in allen größeren Ortsgruppen Delegierte zur Bezirkskonferenz!

Schaft die Einheit im Kampfe gegen Teuerung und Massennot!

Gegen die ungerechte Massenbelastung durch Steuern und Zölle!

Gegen das Preisbrot der Trusts, Kartelle und Syndikate!

Für die härteste Besteuerung der großen Vermögen und Einkommen!

Gegen die Reichsregierung der Milliarden an Steuergeldern für die deutsche an Großgarantie und Anleihe, für Kriegszwecke und Klassenjustiz!

Für wirksame Erweiterungen der Wirtschaft in allen Zweigstellen und der Konzentration in den Interessen der arbeitenden Massen!

Gegen den Raubbau an der Gesundheit der Arbeiter durch die Massen durch kapitalistische Rationalisierung!

Gegen die Sonderbesteuerung der Konsumvereine!

Gegen die Steigerung der Mieten!

Gegen den Abbau der Unterhaltungen für Erwerbslose, Invaliden, Sozialrentner und Kranke!

Gegen Entzug des Reallohnes!

Gegen Entzug und Verschwendung durch Verschwendung und Sozialfaschismus!

Für entscheidende Steigerung der Löhne bei Abschaffung der Erwerbslosigkeit und Einstellung der Erwerbslosen in den Produktionsprozess!

Arbeiter-Sport

Nr. 173 — Sonnabend, 26. Juli 1930

Sportfeste der roten Sportler

in Diemitz, Brachwitz, Döllnig, Unterneffa und Eisleben

Legter Appell

an alle Vereinsleiter zwecks Meldung zum Turn- und Sportfest am 2. und 3. August in Bitterfeld

Da nun die Meldungen zum Turnfest veröffentlicht sind, liegt es an Euch, das Fest zu dem zu gestalten, was es werden soll!

Rot Sport marschiert in Nebra

Am Sonntag, dem 27. Juli, findet die Feier des zehnjährigen Bestehens des Arbeiter-Turn- und Sportvereins „Freiheit“ statt.

Gegen den imperialistischen Krieg für die Befreiung der Sowjetunion, gegen die faschistische Diktatur der Hindenburg und gegen den Sozial- und Nationalsozialismus, für ein Sowjet-Deutschland!

2. Kreis, 6. Bezirk (Dywo) Handballschirvereinigung

Montag, den 28. Juli 1930, findet die Schiedsrichtertroßveranstaltung statt.

Tagessordnung: 1. Regelbesprechung, 2. Anträge, 3. Berichtlesen.

Vollziehung der Fußballpartei

Am Dienstag, dem 29. Juli, 20 Uhr findet im „Volkspart“ unsere Vollziehung mit folgender Tagesordnung statt:

- a) Die Zentralisation, b) Organisatorische Fragen, c) Technische Fragen, 2. Anträge, 3. Wahlen, 4. Kasseeinlesen, 5. Berichtlesen.

Jeder Verein bis 60 Mitglieder 2 Delegierte für jede weiteren angehenden Mitglieder 1 Delegierter mehr.

Jeder Verein bis 60 Mitglieder 1 Delegierter für jede weiteren angehenden Mitglieder 1 Delegierter mehr.

Bezugsleiter: Doktor Schönfeld, Halle, Schweitzerstr. 11.

Handballspiele in Ultranöb

Sonntag, 27. Juli, Ultranöb 1. — Sonntag, 1. August, Ultranöb 2.

2. Kreis, 6. Bezirk (Dywo). Am Freitag, dem 28. Juli, findet im „Volkspart“ unsere Vollziehung mit folgender Tagesordnung statt:

- a) Die Zentralisation, b) Organisatorische Fragen, c) Technische Fragen, 2. Anträge, 3. Wahlen, 4. Kasseeinlesen, 5. Berichtlesen.

Nächster Sportvereinskongress Döllnig, am 2. August, 19 Uhr, im „Volkspart“.

Bezugsleiter: Doktor Schönfeld, Halle, Schweitzerstr. 11.

Für die Mansfeld-Rumpels

Die Solidaritätsspiele Wörmlich 1. — ZIS 30 1. 13.75. Die Solidaritätsspiele Wörmlich 2. — ZIS 30 2. 13.75.

Solidaritätsspiele in Reideburg

Die Solidaritätsspiele in Reideburg werden vom Heberfußball des Arbeiterporttages ebenfalls 30 W. bereitgestellt.

Solidaritätsspiele am 27. Juli in Zorbau

Die Solidaritätsspiele in Zorbau finden am Sonntag, dem 27. Juli, um 12 Uhr statt.

Die Bitterberger Sportkartei löst vor

Die Bitterberger Sportkartei löst vor die Bitterberger Sportkartei.

Magdeburg

Der erste oppositionelle Verein Magdeburgs sucht laufend Spieler für 1. und 2. Mannschaft.

Kämpfe

Die Kämpfe werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

reda

Die reda wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

dem Volk

Dem Volk wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Morgen finden eine Reihe Veranstaltungen statt, die sämtlich mit Sport- und Eistunungsleistungen verbunden sind.

In Diemitz

Die Diemitz findet die Diemitz-Sportfesten.

In Brachwitz

Die Brachwitz findet die Brachwitz-Sportfesten.

Endgültiges Programm

Erstes Turn- und Sportfest in Bitterfeld. Sonnabend, 2. August.

19 Uhr: Plakonzert des Bezirksspielmannszugs am Markt.

20 Uhr: Kommerz auf dem Festplatz am „Röhren Morgen“ (Frei-lichbühne).

Sonntag, 3. August: 6 Uhr: Bedruf. Kampfrichterprüfung auf dem Festplatz.

7 Uhr: Auftreten und Beginn der turnerischen und leichtathletischen Kämpfe, Ring- und Bogenschießkämpfe.

10 bis 11 Uhr: Fußball- und Handballspiele. 12½ Uhr: Auftreten zum Festzug am „Volkshaus“.

14 bis 15 Uhr: Märitzfreizeiten. Ab 15 Uhr: Einzelmittelkämpfe, Faust-, Hand- und Fußballspiele.

Ab 20 Uhr: Großer Festball im „Volkshaus“.

Sämtliche Vereine begeben sich nach Antritt sofort zum „Volkshaus“ zur Quartierverteilung.

Freie Sportvereinerung Gerbstedt — Alstedt. Gerbstedt 1. — Alstedt 1. 2:1.

Gerbstedt 2. — Alstedt 2. 3:1. Gerbstedt Jugend — Alstedt Jugend 0:2.

Arbeiter, besucht die

Foto-Ausstellung

der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen, Ortsgruppe Halle (Saale), vom 25. bis 27. Juli, Volkspark (Kolonnade) Von 10-22 Uhr geöffnet. Eintritt frei

Schneller - besser - billiger

geht das Spülen und Putzen in jedem Haushalt mit Henkel's neuem Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel.

erleichtert Ihnen alle Spül- und Putzarbeit. Überschüssig schnell und gründlich löst es die dicksten Fettschichten und den hartnäckigsten Schmutz, ohne die Gegenstände anzugreifen, den strahlenden Glanz und appetitliche Frische verleiht es allen Haus- und Küchengeräten.

ist überaus sparsam im Gebrauch. 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer genügt schon, um diese fabelhafte Reinigungskraft zu erzeugen. kostet nur 25 Pfennige und ist überall erhältlich.



Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art. Hergestellt in den Pfortenwerken.

